

Jagdschutz- und Jägerverein Hersbruck e.V.

An den
Landesjagdverband BAYERN

nachrichtlich an
X Herrn J. Weißmann

Sehr geehrte Herren,

In der „Süddeutschen Zeitung“, Nr. 260, Seite 50, vom Montag 12. November 07 ist ein „Beitrag“ über die Jagd - hier Drückjagden im Ebersberger Forst- und vor allem den Veranstalter, einen Herrn Harald Loher erschienen, der in unserer Kreisgruppe für erheblichen Ärger sorgt.

In diesem Artikel werden lt. Aussage von Herrn Loher Drückjagden wie immer unkritisch als die Jagdmethode dargestellt. Er gesteht dabei immerhin zu, dass die „Tiere“ bei der Jagd „möglichst wenig leiden dürfen“. Im gleichen Atemzug werden aber von diesem staatlich bezahltem Herrn „Waldgerechtigkeit“ und die für viele Jäger (dazu rechne ich mich...) „so wichtige Hege“ als „Brimborium“ hingestellt! Herr Loher ist nach diesem Artikel auch ein „Jagdprofi“ wie es nur wenige in Bayern gibt, ist er doch ein „exzellenter Schütze“, der ein Reh mit „nur einem Schuss erlegen kann“.....

Wir finden derartige Artikel über die Jagd, in denen zudem eine Person wie Herr Loher als der einzige jagdkundige Jagscheinbesitzer - das Wort „Jäger“ kann und will ich nicht verwenden - unter ca. 45000 Jägern in Bayern dargestellt wird, unerträglich!

X = Reg. Bez. Vorsitzender von Mittelfranken

Für Information!

In diesem Zusammenhang wird natürlich auch spöttisch dargestellt, dass der „Jägerpräsident und CSU-Abgeordnete Jürgen Vocke“ - obwohl auch er zur Jagd eingeladen wird - regelmäßig absagt. Denn, ein Kommen könne er sich nicht leisten, weil er damit Loher's „Kompetenz“ anerkennen würde.....

Wir möchten bitten, dass der BJV möglichst bald mit einer Pressemitteilung, einer Gegendarstellung, diesen Artikel inhaltlich richtig stellt.

Dabei sollte auch eindringlich darauf hingewiesen werden, dass Herr Loher für sein Tun vom Staat bezahlt wird (auch im Krankheitsfall) und dass für seine „Jagden“ zusätzlich Geld fällig wird, nämlich € 300,00 „pro Hochsitz/4 Stunden“; Abschüsse zusätzlich: € 1600,00 aufwärts für „einen Hirschen“, bzw. „800 und mehr“ für Keiler ...!

Irgendwelche Kosten stehen Herrn Loher sicher nicht ins Haus. Ob es wie früher noch Zuschüsse für Munition, Hund und Auto gibt, entzieht sich meiner Kenntnis.

Dagegen zahlt der Bayerische Jäger für sein Revier Pacht plus Berufsgenossenschaft, er zahlt alle Einrichtungen (Hochsitze, Wildäcker usw.), er zahlt alle Nebenkosten (Fahrtkosten, Hund, usw.) und schließlich auch noch die Wildschäden. Und: er muss weit überhöhte Abschüsse erfüllen (gesetzlicher Auftrag).

Hersbruck, 17.11.07

Mit freundlichen Grüßen
und
Wildmannsheil!

Rolf Knipser
Dr. Rolf Knipser - 1. Vorsitzender